

Freies Wort

KREIS SONNEBERG

66. Jahrgang / Nummer 296

Mittwoch, 20. Dezember 2017

www.insüdthüringen.de / Preis 1,30 Euro

Im Namen von Sibylle Abel Gutes für Kinder und Jugend tun

Ein großes Herz für die Kleinen in Sonneberg – das hatte Sibylle Abel zeit ihres Lebens. Nachhall findet ihr Wirken für Kinder und Jugendliche über ihren Tod hinaus in der nun offiziell gegründeten und nach ihr benannten Stiftung.

Von Cindy Heinkel

Sonneberg – „Man soll nicht eine Flasche Wasser kaufen, sondern zeigen, wie man an die Ressource heran kommt.“ Dieser Spruch fällt Sonnebergs Bürgermeister Heiko Voigt ein, wenn er daran denkt, welche Ziele mit den Geldern aus der nun offiziell gegründeten Sibylle-Abel-Stiftung verfolgt werden sollen.

In die Kinder- und Jugendarbeit der Stadt soll das Geld fließen. „Es geht aber nicht darum, ein Spielzeug zu kaufen, das nach zwei Wochen wieder vergessen ist. Es geht vielmehr um Impulsfinanzierungen, durch die wiederum dauerhaft angelegte Prozesse ausgelöst werden können.“ Ganz sicher wäre das im Sinne der am 26. April 2016 plötzlich verstorbenen, langjährigen Sonneberger Bürgermeisterin gewesen.

Aus ihrer Familie kommt der Wunsch, anstelle von Blumengrüßen zur Trauerfeier Geldzuwendungen für die Kinder- und Jugendarbeit

der Stadt Sonneberg zu sammeln und dies als Grundstock für eine Stiftung einzusetzen. Der Vorschlag stieß bei allen Beteiligten auf einhellige Zustimmung. Kurz nach der Beerdigung von Sibylle Abel waren schon fast 10000 Euro an Spenden zusammen gekommen.

Jetzt, knapp anderthalb Jahre und einigen Papierkram später, ist es gelungen, die Idee auf ein gesetzlich sicheres Fundament zu stellen. Dafür haben Rechtsanwalt Klaus Schippel und Stadtkämmerer Steffen Hähnlein gesorgt, etwa Verhandlungen mit dem Finanzamt und dem Gericht geführt, eine Satzung ausgear-

beitet, sie beim Notar eingereicht. Für die Sibylle-Abel-Stiftung haben sie kein herkömmliches Modell gewählt, sondern einen gemeinnützigen Stiftungsverein auf die Beine gestellt, der mit der Gründungsversammlung bereits am 7. Dezember 2017 seine Arbeit aufgenommen hat. „Alte Weggefährten von Sibylle Abel, egal von welcher Partei oder Institution, haben wir gefragt und ausnahmslos alle haben sich dazu bereit erklärt. Wir sind zu 100 Prozent ehrenamtlich organisiert“, sagt Heiko Voigt.

Namentlich vertreten sind neben dem Stadtoberhaupt als Vorsitzen-

den, sein Stellvertreter Klaus Schippel, Steffen Hähnlein und Conny Schubert, Mitarbeiterin der Stadtwerke, auch Norbert Pillmann von Dickie Tamiya, die Stadträte Jürgen Konrad, Rolf Schwämmlein, Wilhelm Rainer Häusler, Ulrich Meitzenbach sowie Hartmut Puff von der Likra sind dabei.

„Mittlerweile sind wir bei fast 21000 Euro angelangt“, erklärt Steffen Hähnlein. Hinter diesem Betrag stünden die Bürgerinnen und Bürger Sonnebergs. Sowohl ganz viele kleine Spenden – angefangen bei fünf Euro – als auch einige größere Beträge von hiesigen Unternehmen, hätten zu diesem Erfolg beigetragen. „Und wir würden uns wünschen, dass es weiter wächst.“ Denn auch in Sonneberg gebe es Kinder und Jugendliche, deren Nöte gelindert gehören. Tendenz steigend. „Als Stadt bewirtschaften wir 16 Kindertagesstätten. Da kommt immer mal hoch, wo es Probleme gibt. Viele Dinge können jedoch über behördliche Mittel gar nicht abgedeckt werden“, so Steffen Hähnlein. Gerade hier soll möglichst nachhaltige Hilfe greifen. „Dass wir Initiativen wie den Wunschbaum brauchen, zeigt gesellschaftliche Missstände auf, unter denen gerade Kinder und Jugendliche leiden.“

Gefeilt wird jetzt noch am öffentlichen Auftritt der Stiftung. Zu bestimmten Anlässen sollen Spendenboxen aufgestellt und für die Sache geworben werden. Jene Sache, die gerade Sibylle Abel so am Herzen lag.

Hintergrund

■ Sibylle Abel war von 1990 bis 1994 Bürgermeisterin der Gemeinde Hönbach und von 1994 bis 2016 Bürgermeisterin der Stadt Sonneberg. Sie war eine Persönlichkeit, die ihre Schaffenskraft und ihr Leben dem Wohle der Spielzeugstadt Sonneberg gewidmet hat.

■ Durch ihre parteiübergreifende Beharrlichkeit, ihr zielgerichtetes Wirken und ihren spürbar hohen persönlichen Einsatz veränderte sich die Stadt Sonneberg in ihrer Amtszeit grundlegend und nachhaltig in allen Bereichen.

■ Über viele Jahre hat sich Sibylle Abel für die Überwindung der deutsch-deutschen Teilung eingesetzt. Gerechtigkeit, Hilfsbereitschaft und Pflichtbewusstsein prägten ihr Handeln.

■ Sie verstarb ganz plötzlich am 26. April 2016 kurz nach ihrem 60. Geburtstag. Dem Aufruf der Familie und der Stadt Sonneberg zu den Trauerfeierlichkeiten von Sibylle Abel, anstelle von Blumengrüßen Geldzuwendungen für die Kinder- und Jugendarbeit der Stadt Sonneberg als Teil ihrer Bemühungen um eine nachhaltige Stadtentwicklung zu leisten, folgten zahlreiche Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen, Vereine und Institutionen.

■ Geldzuwendungen sind Basis für den Stiftungs-Verein Sibylle-Abel e.V.

■ Wer spenden möchte, kann dies tun über die Sparkasse Sonneberg, IBAN: DE49 8405 4722 0304 1064 29 BIC: HELADEF13ON. Spendenquittungen werden nach Überweisung ausgestellt.